

# Links-Grün erteilt nochmals kräftig Schelte

**H2-Kostendebakel** Baudirektion habe von Mehrkosten längst gewusst – Regierung und Bürgerliche schwiegen

BZ 24.4.08

**Die Baudirektion hätte vor der Abstimmung zur H2-Finanzierung auf die unsicheren Kosten hinweisen müssen. Links-Grün nutzte die gestrige Sitzung zur «Chropfleerete».**

DANIEL BALLMER

Unzufrieden, ja schockiert zeigte sich SP-Sprecher Urs Hintermann (Reinach) über die schriftliche Antwort der Regierung auf seine Interpellation «Massive Mehrkosten bei der H2». «Aufgrund der Antwort behaupte ich, dass die Baudirektion bei der Abstimmung über die H2-Sonderfinanzierung im September 2006 wusste, dass mit deutlich höheren Kosten zu rechnen ist.» Doch erst ein Dreivierteljahr später hatte die damalige Baudirektorin Elsbeth Schneider darüber orientiert, dass statt der bei der Ab-

stimmung ausgewiesenen 302 Millionen sich die Gesamtkosten voraussichtlich auf 500 Millionen Franken erhöhen. In der Regierungsantwort ist nun aber zu lesen, dass «die Kostensteigerungen mit Vorliegen der Berichte zur Kostenvoranschlag-Überprüfung im Juli/August 2006 beziehungsweise in einer mündlichen Vorinformation Ende Juni 2006 erstmals benannt» worden seien. Das war drei Monate vor Urnengang.

## «Nicht reinen Wein eingeschenkt»

«Landrat und Stimmbürger haben ihre Entscheide in Unkenntnis der durch den Kanton zu tragenden Kosten gefällt», räumt die Regierung ein. «Es ist nicht akzeptabel, dass die Verantwortlichen vor der Abstimmung nicht reinen Wein eingeschenkt haben», kritisierte Hintermann. Der Hauptvor-

wurf der SP erhält mit der Regierungsantwort neue Nahrung: Es wäre nicht nur möglich, sondern unbedingt nötig gewesen, die damals absehbaren Mehrkosten in die Abstimmung einzubringen. Die SP unterstellt den Verantwortlichen denn auch, «dass sie die Kosten unter dem Deckel gehalten haben, um die Abstimmung nicht zu gefährden».

Doch damit nicht genug: «Wir wissen noch immer nicht, was die H2 kosten wird», fuhr Hintermann fort. Die Regierung hält eine Endkostenprognose erst für sinnvoll, wenn das Tunnelprojekt in Planungsreife vorliegt. Nur eines sei aus der Regierungsantwort zu entnehmen. Hintermann: «Die H2 könnte sogar noch mehr als 500 Millionen Franken kosten.» Dies sei ein Mehrfaches dessen, was der Landrat einst für die Schnellstrasse genehmigt habe.

Doch: «Die H2 ist längst im Bau, die Sache damit gelaufen. Nun müssen wir einfach zahlen, was die H2 kostet.»

Die Erkenntnisse aus dem H2-Bau würden ihn auch für künftige Projekte «nicht gerade zuversichtlich stimmen». Hintermann sprach das geplante Strafjustizzentrum in Muttenz an, von dem ebenfalls sehr spät bekannt geworden ist, dass es statt 44,5 Millionen rund 70 Millionen kosten dürfte. In dieselbe Kerbe hieb Grünen-Landrat Philipp Schoch (Pratteln): «Der Landrat hat aber unseren Vorstoss für eine parlamentarische Aufsichtsdelegation für Grossprojekte abgelehnt.» Doch Schoch ist bewusst, dass diese am Kostendebakel nichts mehr geändert hätte. «Eigentlich gibt es zur H2 nichts mehr zu diskutieren», schloss Schoch. «Man soll sie endlich bauen.»